

K 30603

# studio magazin

42. JAHRGANG · NR. 460



**SONDERDRUCK**

**HÖRTEST: DAN CLARK AUDIO AEON 2**



FRITZ FEY, FOTOS: DAN CLARK AUDIO

# MEHR SEX IN DEN TIEFEN

MAGNETOSTATISCHER KOPFHÖRER  
DAN CLARK AUDIO AEON 2 CLOSED

Seit ich die Vorteile eines magnetostatischen Kopfhörers für einen Einsatz im Studio für mich entdeckt habe, singe ich das Lied vom unbestechlichen Klang eines Kopfhörers, der, wie mein Abhörsystem, sehr linear in den Tiefen abbildet. Ich stehe mit meiner Meinung sicher nicht alleine da, und lege dabei auch eine gewisse Sturheit an den Tag, aber ich kann natürlich auch nicht ignorieren, wie viele meiner geschätzten Kollegen gerne hören möchten. Sie plädieren für einen, natürlich kontrolliert, betonteren Bassbereich, den sie übrigens auch von ihrem Lautsprecher-Abhörsystem erwarten. Es muss ein gewisser Druck in der Magengegend spürbar sein, damit man weiß, wann es genug ist. Druck in der Magengegend geht mit einem Kopfhörer bekanntermaßen nicht, es sei denn, man hat zu viel gegessen, aber zumindest soll ja eine Hörkompatibilität auch im Fall einer erhöhten Tiefendosis gewährleistet sein. Ich respektiere natürlich die Meinung von Kollegen, die nachgewiesenermaßen wissen, was sie tun und das auch bei ihrer täglichen Arbeit immer wieder unter Beweis stellen. Also ließ mich daraufhin auf diesen Hörtest ein, mit einem Kopfhörer in der Hauptrolle, der die vielen Wünsche aus dem breiten Markt berücksichtigt, mehr Sex in den Tiefen erleben zu wollen.

Linear wird scheinbar mehrheitlich als unerotisch empfunden, nicht nur von Genusshörern, sondern auch von vielen Studios, die Musik produzieren, besonders Musik, die von einem kräftigen Tiefbassfundament lebt. Dort findet man passend dazu auch das große Lautsprecherbesteck mit mehr als einem Tieftöner oder aber einer nach Kräften erweiterten Subwoofer-Ausstattung. Bitteschön, jedem Tierchen sein Pläsierchen. Entscheidend ist schließlich, wie unser Altbundeskanzler Helmut Kohl dereinst konstatierte, was hinten herauskommt. Bei der Einmessung von Abhörsystemen werde ich meistens am Schluss gefragt, „ob da vielleicht noch ein bisschen mehr in den Tiefen geht.“ Aber natürlich geht da was, nichts einfacher als das. Der Kunde ist König, und es gibt nichts Schöneres, als ihn am Ende glücklich und zufrieden zu sehen. Zu Beginn meiner Ausführungen muss ich zunächst Irrtümern vorbeugen, die durch den Namenswechsel des Herstellers MrSpeakers zu Dan Clark Audio aufkommen könnten. Natürlich kann man sich fragen, warum sich ein Kopfhörerhersteller ausgerechnet ‚MrSpeakers‘ nennt. Dafür gibt es natürlich Gründe, die in der frühen beruflichen Geschichte des Firmeninhabers Dan Clark verankert liegen. Seine Ambitionen, Audiotechnik zu entwickeln, begannen bereits während seines Studiums, als er sich mit der Konzeption von Lautsprechersystemen für die eigene Nutzung und schließlich auch für den Verkauf beschäftigte. Schon sehr bald startete er eine eigene Firma und nannte sie dem Unternehmenszweck folgend ‚MrSpeakers‘. In dieser Zeit schickte sich gerade der Kopfhörer-Markt an, deutlich an Fahrt aufzunehmen und Dan Clark begann, zusätzlich daran zu arbeiten, geschlossene Kopfhörer auf ein neues Klangniveau zu heben. Zu den ersten daraus resultierenden Produkten gehörten modifizierte Fostex-Kopfhörer, die schnell eine große Fangemeinde fanden und den Namen des Urhebers in der Modder-Szene bekannt machten. Konsequenterweise entstand daraus der Wunsch, vollständige

eigene Kopfhörersysteme zu entwickeln, auf magneto- und elektrostatischer Basis und Dan Clark konnte seine Produkte sehr schnell erfolgreich am Markt platzieren. Das Lautsprecherthema war damit Geschichte und die Kopfhörer wurden zum Kerngeschäft der kalifornischen Firma, aber der Name blieb. Nachdem im Kreis der Anwender immer wieder die Frage aufkam, warum sich ein Kopfhörerhersteller ‚MrSpeakers‘ und nicht ‚MrHeadphones‘ nennt, sollte zu einem gegebenen Anlass auch eine Umbenennung des Unternehmens erfolgen. ‚MrHeadphones‘ ist zugegebenermaßen eine Erfindung von mir – man entschied sich, den Firmengründer als Namensgeber zu wählen, weshalb die Produkte der Firma, formerly known as MrSpeakers, fortan das ‚Dan Clark Audio‘ Label tragen werden. Mit Verlaub, von außen betrachtet viel Lärm um nichts, aber vielleicht wurden die vielen Warum-Frager ja tatsächlich lästig. Als Anlass, die Umfirmierung bekannt zu geben, diente Dan Clark Audio die Vorstellung zweier neuer Kopfhörer, genauer gesagt, zweier überarbeiteter Modelle aus dem bestehenden Portfolio – AEON 2 Open und Closed. Ich hatte das (ursprüngliche) geschlossene Modell Ende 2018 schon einmal getestet, für gut befunden und in mein Herz geschlossen. Seither dient mir dieser Hörer als zuverlässige Referenz. Auch Rückmeldungen aus dem Lager unserer Leser deuteten darauf hin, dass der Mehrheitsgeschmack wohl eher in Richtung ‚kräftigere Tiefen‘ geht. Darf ich also vorstellen... der AEON 2 Closed mit mehr Bass... aber nicht nur das.

## Überblick

Auf den ersten Blick unterscheidet sich das neue Modell nur geringfügig von seinem Vorgänger. Die auffällige

und für meinen Geschmack zweckmäßige Gehäuseform mit der elegant wirkenden Abdeckung aus Karbonfaser ist geblieben, jedoch wurden Technik und auch Mechanik komplett überarbeitet, teilweise unter Verwendung hochwertigerer Materialien. Wichtigstes und am Ende auffälligstes Unterscheidungsmerkmal ist allerdings der auf Kundenwunsch angepasste Klangcharakter. Der Schallwandler, beziehungsweise Antrieb, wurde basierend auf den Erkenntnissen aus der Entwicklung des Ether 2 (Test August-Ausgabe) verbessert. Bei magnetostatischen Kopfhörern mit Permanent-Magnetsystem und einer sehr dünnen Folie mit aufgebrachtem Leitermaterial müssen die durch die Membran erzeugten Luftdruckveränderungen möglichst verwirbelungsfrei am Magnetkörper vorbei. Hierfür wurde eine spezielle Strömungsführung entwickelt, entlehnt aus dem Modell Ether 2, die das resultierende Schallereignis möglichst frei von parasitären Effekten hält. Ich will hier auch noch einmal auf das spezielle Design der Membranaufhängung zu sprechen kommen. Eine planare Membran bewegt sich in der Mitte der Fläche nachvollziehbar anders als im Randbereich,





nämlich mit variiertem Auslenkung. Damit sich ein möglichst großer Flächenanteil der Membran gleichförmig bewegt, ist die Membran in ihrer Feinstruktur wie eine Ziehharmonika gefaltet. Dadurch wird sie am Rand biegeweicher und kann auf einer theoretisch ideal großen Fläche gleichförmig schwingen. Die angesichts des Entwicklungsziels einer kräftigeren Tiefenwiedergabe günstige Eigenschaft der gefalteten Membran, mehr Luft bei tiefen Frequenzen bewegen zu können, wirkt sich aber auch positiv auf das übrige Frequenzspektrum aus, wie wir später noch genauer beleuchten werden. Eine Verbesserung betrifft auch die erwünschte Dämpfungswirkung des geschlossenen Gehäuses. Der gesamte Antrieb wird jetzt von einem Aluminium-Rahmen gehalten, der für eine Gewichtsersparnis bei gleichzeitig erhöhter Stabilität sorgt. Die neuen Ohrpolster aus einem Schaum mit Formgedächtnis haben, bei gleicher Grundform, nun dickere Seitenwände, um die Abschottung von außen nach innen, aber durchaus auch umgekehrt, im Vergleich zum Vorgängermodell weiter zu steigern,

obwohl dieses von mir auch schon gute Noten bei der Dämpfungswirkung erhalten hatte. In Bezug auf die Mechanik ist der größere Fortschritt aber ein neuer, raffiniert gestalteter kardanischer Faltbügel, mit dessen Hilfe der Kopfhörer zusammengeklappt sehr kompakte Transportmaße annehmen kann und in ein kleines, zum Lieferumfang gehörendes Case passt. Der Kopfbügel lässt sich nun auch besser einstellen und sorgt insgesamt für einen sichereren Sitz des Hörers – gesteigerter Tragekomfort. Zum Lieferumfang gehören die Tasche, natürlich der Hörer und ein abnehmbares Premiumkabel mit konvertierbarem Klinkestecker (3,5 und 6,3 mm per Schraubadapter) und einem verriegelbaren zweiteiligen Anschluss auf der Kopfhörerseite. Das Gewicht von 325 Gramm liegt leicht unter dem des Vorgängermodells mit 340 Gramm. Für einen magnetostatischen Kopfhörer mit Planarmembran kann man den AEON 2 Closed als Leichtgewicht bezeichnen, der sich für einen Hörer dieser Bauart außerordentlich bequem, auch über einen längeren Zeitraum, tragen lässt.

## Hören

Da ich den AEON Closed in der ursprünglichen Version im mehr oder weniger täglichen Einsatz habe, bot sich natürlich an, einen Vergleich zum neuen Modell anzustellen. Mit dem ADI-2 Pro FS von RME stehen mir zwei absolut identische und auch noch sehr hochwertige Kopfhörerverstärker(ausgänge) zur Verfügung, so dass ich nicht umstecken, sondern einfach nur die beiden Kopfhörer im Wechsel aufsetzen musste. Auffälligstes Merkmal des neuen Produktes ist natürlich die kräftigere Basswiedergabe, die aber dennoch durchsichtig bleibt. Ich habe versucht, mit einem Low-Shelf das neue Modell in den Tiefen in etwa deckungsgleich zur alten Version zu bekommen, was nach meinem Eindruck be-

tragsmäßig gut 2 dB ausmacht. Natürlich steigt der Hörspaß mit einem impulsstarken, trockenen und betonteren Lowend um eine ganze Größenordnung. Erfreulicherweise verliert der Kopfhörer dabei nicht seine aufgeräumten Abbildungseigenschaften. Ich glaube, Interessenten für das Kopfhörertema kommen mit einer solchen Abstimmung mehrheitlich sehr gut zurecht, zumal sich der Übergang zwischen Bassbereich und unteren Mitten geschmeidig verbindet. Ich bilde wahrscheinlich doch eher die Ausnahme mit meinem Linear-Tick. Es gibt aber noch weitere Verbesserungen in der Abbildung, denn der obere Mittenbereich wirkt jetzt im direkten Hörvergleich ruhiger, was mir sehr gut gefällt. Die Höhen sind sehr luftig und natürlich, so wie ich es von meinem Hörer auch schon kenne. Farben sind sehr leicht zu identifizieren, übertriebene Zischlaute oder Höhenanhebungen werden sofort vom Kopfhörer abgemahnt. Was die Technologie eines Magnetostaten grundsätzlich, aber hier im Besonderen bietet, ist die außerordentlich tiefe und offensichtliche Räumlich-





keit, eine zeitrichtige Darstellung und ein ‚immersives‘ Stereobild, das nicht so dramatisch eng im Kopf zu sitzen scheint, wie ich es bei anderen Kopfhörern schon oft erlebt habe. Nicht nur für einen geschlossenen Kopfhörer wirkt die Abbildung sehr entspannt und offen, bei gleichzeitig präziser Darstellung von Transienten und insgesamt sehr hohem Detailreichtum. Ähnliche Formulierungen fand ich auch schon für das Vorgängermodell, das für mich durch die neue Abstimmung keineswegs an Attraktivität und Wert verloren hat. Die schlankere Bassdefinition des Ur-Modells passt einfach sehr gut zur Abstimmung meines Lautsprecher-Abhörsystems. Auch die neue Version übersetzt unterschiedliche Farben im Mittenbereich mit hoher Trennschärfe, vielleicht ein bisschen deutlicher, und macht Instrumente und Stimmen auf der Stereobühne in ihrer Position leichter identifizierbar. EQ-Eingriffe können aufgrund der klanglichen Eigenschaften souverän und sicher dosiert werden. Auch der AEON 2 Closed zeigte mir eine überraschend unangestrengte Kompatibilität zum Hören über mein Lautsprechersystem, allerdings – für mich ein Kriterium – mit eben betonterer Basswiedergabe. Die schalldämmenden Eigenschaften des geschlossenen Gehäuses haben sich nach meinem Eindruck leicht verbessert. Ich hatte beide Kopfhörer bei möglichst genau abgestimmter Lautstärke, na-

türlich gleichem Programm und mit der Hand gleichmäßig angedrückten Polstern vor mir. Das Übersprechen aus dem Gehäuse nach außen schien mir tatsächlich beim neuen Modell etwas schwächer. Es ist aber schon ein ähnliches Verhalten mit grundsätzlich guter Leistung.

## Fazit

Wenn man auf die neu gestaltete Website des amerikanischen Herstellers geht ([www.danclarkaudio.com](http://www.danclarkaudio.com)) findet man natürlich noch einen Hinweis auf den früheren Firmennamen (formerly MrSpeakers), denn so leicht ist ein Markenwechsel nicht zu vollziehen, vor allem nicht ohne Bezugnahme auf einen alten, bereits über Jahre eingeführten Firmennamen, der natürlich in den Köpfen der Leute verankert ist, die schon einmal mit dieser Marke zu tun hatten. Die Idee, die Umfirmierung mit der Vorstellung zweier überarbeiteter Kopfhörermodelle aus dem bestehenden Portfolio zu verknüpfen, sorgt jedenfalls für Aufmerksamkeit, in positivem Sinn, denn die von mir untersuchte Closed-Variante konnte in vielerlei Hinsicht von der Überarbeitung profitieren. Das Klangbild ist stimmig, hoch aufgelöst und lässt eine sichere und mühelose Bewertung von Audioprogrammen zu. Ich denke, das kräftigere und ja auch außerordentlich gut abgestimmte Tieffrequenzbild kommt den

Erwartungen der meisten Profi- und Genusshörer entgegen. Der Preis liegt mit 999 Euro brutto, wie uns der deutsche Exklusivvertrieb audioNEXT aus Essen mitteilte, 100 Euro über dem Preis des Vorgängermodells, aber immer noch knapp unter der magischen Grenze der Vierstelligkeit. Diese Kalkulation geht aber angesichts der Klangqualität, Abbildungspräzision und Verarbeitung völlig in Ordnung. Trotzdem dürfen Anwender ja darauf hoffen, dass der einschlägige Handel die unverbindliche Preisempfehlung unterbieten möchte. Die Mechanik ist robuster, hochwertiger und funktionell besser umgesetzt, so dass man für den mobilen Einsatz eine sehr kompakte Abhörreferenz ins Gepäck stecken kann. Der AEON 2 Closed ist natürlich kein Produkt für einen breiten Markt, sondern bedient vor allem Anwender, die sich die Qualität beim Musikhören gerne etwas kosten lassen, oder aber auf eine unverfälschte, präzise Wiedergabe beruflich angewiesen sind. Der Kopfhörer ist leicht und die Bügelmechanik komfortabel gestaltet, so dass auch längere Hörsitzungen keine besondere Herausforderung an das körperliche Wohlbefinden sind. Wir merken uns also für die Zukunft den Namen ‚Dan Clark Audio‘, ‚DC Audio‘ oder ‚DCA‘, wenn es um referenzartiges Hören von Musik über Kopfhörer geht, auch schon zum Preis von 999 Euro brutto, und sind gespannt auf kommende Entwicklungsideen.

